

Da wird Rica gleich wieder etwas fröhlicher. Ja bald werden auch sie in Bethlehem ankommen und wer weiß, vielleicht werden sie den Esel Jonas und Maria und Josef ja wiedersehen.

Die Schafherde zieht jetzt zügig voran. Die beiden Hirten Benjamin und Aaron haben das Tempo erhöht, damit sie möglichst schnell vorwärtskommen. Ricas kurze Beine werden schwerer und schwerer. Sie bleibt immer mal wieder stehen, um nach Luft zu schnappen. Da riecht Rica plötzlich einen süßen Duft und hört Bienen summen.

„Mmmh, bestimmt gibt es in der Nähe etwas Leckeres zu essen“, denkt sie. Ohne auf die Herde zu achten, läuft Rica los. Immer der kleinen Nasse nach. Rica schnuppert mal hier und mal dort, um herauszufinden, woher der leckere Geruch kommt. Und dann sieht sie einen rot blühenden Granatapfelbaum.

„Oh wie wundervoll“, freut sich Rica und rennt, so schnell sie ihre kurzen Beine tragen, zu dem Baum. Doch als sie ankommt, muss sie leider feststellen, dass die Früchte zu weit oben hängen.

„So ein Mist“, schimpft das kleine Schaf und versucht hüpfend an das schmackhafte Obst zu gelangen. Aber sie schafft es einfach nicht.

„Haha, ein Schaf, das wie ein Hase hüpfet, wie lustig ist das denn?!“ amüsiert sich plötzlich jemand.

Verwirrt schaut Rica sich um. „Äh hallo? Wer hat denn da gesprochen?“

„Na ich“, sagt eine Stimme und da erkennt Rica einen kleinen rotbraunen Hasen, der hinter dem Baum hervorkommt.

„Komme her“, ruft der Hase. „Auf der anderen Seite sind einige Früchte herunter gefallen.“

„Super, danke!“, jubelt Rica und beißt herzhaft in einen leuchtend roten Granatapfel. Hmm, lecker!



Einen schönen 2. Advent und Nikolaustag wünscht ihr Team vom MINI-Gottesdienst Rastede.



Rica auf dem Weg nach Bethlehem

Katharina Wilhelm

Johanna Ignjatovic

Das neugierigste Schaf der Welt

Neben dem Esel Jonas laufen zwei Menschen – ein Mann und eine Frau. Neugierig schaut Rica die beiden an und sieht, dass die Frau sehr müde ist.



„Ihr geht auch nach Bethlehem? Ihr seid schon lange unterwegs, oder?“, fragt Rica den Esel neugierig.

„Ja der Weg ist sehr weit“, sagt Jonas und schüttelt dann den Kopf, um ein paar Fliegen zu verscheuchen.

„Haaaaalt!“ ruft da auf einmal der Hirte Benjamin laut.

Rica blickt sich gespannt um. Benjamin und Aaron laufen ans Ende der Herde und begrüßen die beiden Menschen, die mit Jonas gekommen sind. Aaron pfeift zweimal lang. Das ist das Zeichen, damit Mischa weiß, dass sie Rast machen sollen. Sofort beginnen die Schafe den Boden nach Leckerbissen abzusuchen.

Nur Rica bleibt bei Jonas stehen. „Warum geht ihr nach Bethlehem? Wie lange seid ihr schon unterwegs? Was wollt ihr da?“, fragt sie neugierig.

Der Esel lächelt das kleine Schaf belustigt an. „Eine Frage nach der anderen, dann kann ich sie auch beantworten.“

„Einen Moment Fräulein Rica“, bittet Jonas und blickt sich zu den beiden Menschen um. Der Mann und die Frau setzten sich gerade auf einen großen Stein und unterhalten sich mit den beiden Hirten.

„Nun, es scheint so, als würden auch wir eine kurze Pause machen. Ich würde gerne schnell etwas essen, bevor es weiter geht“, sagt Jonas.

Gespannt wartet Rica darauf, dass der Esel Jonas seine Mahlzeit beendet. Belustigt schaut Jonas sie aus den Augenwinkeln an.

„Nun gut, Fräulein Rica, dann möchte ich dir endlich deine Fragen beantworten. Du wolltest gerne wissen, warum wir nach Bethlehem unterwegs sind“, sagt Jonas und schaut Rica fragend an.

Rica nickt aufgeregt. „Ja, und wie lange ihr schon unterwegs seid. Und woher ihr kommt.“

„Tja das war so“, beginnt der Esel zu erzählen. „Wir – damit meine ich die beiden Menschen und mich – wohnen in der Stadt Nazareth. Josef, das ist der Mann, ist ein Zimmermann und ich gehöre ihm. Ich helfe ihm, schwere Holzbalken zu tragen und manchmal auch Steine.“

„Und wer ist die Frau, die zusammen mit euch reist?“, fragt Rica gleich weiter.

„Die Frau, die dort neben Josef auf dem Baumstamm sitzt, heißt Maria. Die beiden sind verheiratet und haben sich sehr lieb“, sagt Jonas und blickt die beiden Menschen mit einem Lächeln an. „Maria und Josef sind die nettesten Menschen die man sich nur vorstellen kann.“

Auch die anderen Schafe möchten gerne hören, was Jonas zu berichten hat, und haben sich neugierig um den großen Esel versammelt.



Jonas genießt es, im Mittelpunkt zu stehen. Zufrieden lächelt er vor sich hin. „Vor etwa einer Woche kam ein Bote des Kaisers Augustus in die Stadt Nazareth. Und dieser Bote hat den Menschen verkündet, dass sie in die Stadt gehen müssen, in der sie geboren worden waren. Dort sollen sie sich in eine Liste eintragen lassen. So weiß der Kaiser dann, wie viele Menschen in seinem Land leben.“, erzählt Jonas weiter. „Noch am gleichen

Tag haben sich Josef und Maria alles für die Reise vorbereitet und am nächsten Morgen, als es noch dunkel war, sind wir losgegangen. Josef wurde nämlich in der Stadt Bethlehem geboren und bis dahin ist es ein weiter und anstrengender Weg. Vor allem da seine Frau Maria schwanger ist.“

„Oh sie bekommt ein Baby?“, fragt Rica freudig. „Wie schön!“

„Ja es ist einfach herrlich, wenn ein neues Kind auf die Welt kommt. Und lange kann es nicht mehr dauern, bis es soweit ist. Marias Bauch ist schon sehr dick. Die Reise ist nicht leicht für sie.“, erzählt Jonas weiter.

Immer weiter Richtung Süden läuft die Schafherde, bis die Sonne langsam untergeht. Rica bleibt währenddessen immer nah bei ihrem neuen Freund Jonas, der viele Geschichten von seinem Leben in Nazareth erzählt. Das kleine Schaf kann gar nicht genug davon bekommen, von der fremden Stadt zu hören. Doch irgendwann ist Jonas einfach zu müde, um weiterzusprechen. Gähmend legt der Esel sich ins kühle Gras und schließt die Augen.

Und auch alle anderen Schafe schlafen bereits.

„Na du kleines Nachtschaf, willst u mal wieder nicht schlafen?“, fragt der Hirtenhund Mischa.

„Ich bin noch gar nicht müde!“, sagt Rica, muss dann aber doch herzhaft gähnen.

„Vielleicht probierst du es trotzdem mal?! Dann schläfst du bestimmt ein“, sagt Mischa und legt sich ebenfalls hin.

„Hmmm“, macht Rica nur und läuft in Richtung des hell leuchtenden Lagerfeuers, das die beiden Hirten Benjamin und Aaron entzündet haben. Es brennt gemütlich und warm und einzelne Funken fliegen knacksend herum.



„Wie schön“, murmelt Rica und geht näher ran. Da sieht sie, wie sich Maria vorsichtig auf eine Decke setzt. Sie streichelt lächelnd über ihren dicken Bauch und auch Rica muss lächeln. Maria sieht so glücklich aus, bestimmt freut sie sich sehr auf ihr Baby. Neugierig tapst Rica zu Maria und bleibt vor ihr stehen. „Mäh, mäh“, ruft Rica leise.

Maria blickt überrascht auf und streichelt Rica dann über den Kopf. „Na, du bist aber noch spät wach.“

Das kleine Schaf reibt seinen Kopf in Marias Hand und Maria krautl Rica hinter den Ohren. Rica kuschelt sich ganz nah an sie ran und schläft dann sofort ein.

Am nächsten Tag müssen Rica und Jonas sich leider schon verabschieden. Maria und Josef müssen so schnell wie möglich nach Bethlehem gehen, da ihr Kind jeden Tag auf die Welt kommen kann. Benjamin und Aaron wollen noch einen kleinen Umweg machen, um zu einer besonders schönen Wiese zu gelangen.

„Das ist schade, dass wir nicht mehr zusammen weitergehen können.“ sagt Rica.

„Ja ich bin auch ein wenig traurig. Es war schön, mal wieder mit anderen Tieren zu sprechen. Und dich werde ich besonders vermissen, Fräulein Rica. Selten ist mir ein kleines Schaf begegnet, das so neugierig ist. Es war mir wirklich eine Freude.“ lächelt Jonas.

„Auf Wiedersehen!“ ruft Maria beiden Hirten zu und winkt ihnen.

Rica blickt ihrem neuen Freund sehnsüchtig hinterher. Wie schön wäre es gewesen, wenn sie noch etwas mehr Zeit miteinander hätten verbringen können.

„Lass den Kopf nicht hängen“, sagt Mischa und stupst Rica liebevoll in die Seite.

„Bald wirst du noch viel mehr Freunde finden.“